



Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 13.

St. Louis, Mo., Juni 1914.

Nummer 6

Gruß Amerikas an Deutschland

Von Prof. Dr. Kuno Francke.

Ich weiß von einem Lande, dem bietet
Jahr um Jahr
Des reichsten Glanzes Fülle die Hand des
Schicksals dar.
Auf Flächen unermessen, aus tiefem
Bergeschacht,
Reist golden ihm die Ernte, quillt ihm der
Erze Tracht.

Gewalt'ge Ströme rauschen, ringsum stulzet
das Weltmeer,
Aus Arwald und aus Prairie flürmt
frohes Leben her
Und in dem Volke braußt titanenhafter
Sinn,
Nach allem Höchsten greift sein kühnes
Wagen hin.

Es rüttelt an den Bergen, es taucht in
Meereschlund,
Es spannt mit Eisenhaken den Fels und
Arwaldsgrund.
Es schichtet Quader auf Quader bis zu den
Wolken grau —
So werbelt es und hämmert an der Frei-
heit Felsenbau.

Sin ander Land auch kenn' ich, ein Land
gar lieb und werth,
Dort wird vergang'ner Zeiten Geheimniß
noch geehrt;
Dort flüstern noch die Wälder manch' dunk-
les Sagenwort;
Dort rauscht's noch in den Wogen vom
Nibelungenhort.

Dort ragen noch alte Dome, so dunkel
und wundergleich,
Dort sehnen noch Kinderherzen sich nach
dem Himmelreich.
O Deutschland, von all' deinen Kindern liebt
keines dich so sehr,
Als wir, die Fremdgebor'n'en, die Deutschen
über'm Meer!

Du bist uns mehr als Mutter, bist uns'res
Lebens Ruß,
Du bist unser Träumen und Lachen, uns'rer
Arbeit Segen du.
Du sehest dem rastlosen Wagen bedächtig
Maß und Zeit, —
Du weist den hastigen Blick den Weg zur
Ewigkeit.

Nordamerikanischer Sängerbund.

Offizielle Mitteilungen.

Das Haupt-Quartier des Nordamerikanischen Sängerbundes wird während des Festerfestes im Hotel Seelbach (Vondobville), Zimmer 204 zu finden sein.

Der Sekretär wird während des Festes dem Bureau Geschäften und können allenfallsige Geschäfte mit ihm besprochen werden.

Geo. W. Wigham,
Bundes-Sekretär.

Chas. G. Schmidt,
Bundes-Präsident.

Salado, den 5. Mai 1914.

Herrn Chas. G. Schmidt, Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes, Cincinnati, Ohio.

Lieber Herr:

Schöne Gesundheit und vortrefflichen Alters bewegen mich, meine Begleitung als zweiter Vice-Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes einzunehmen. Ich fühle mich sehr ungenügend und dem Vorstand zu liegen, wenn die Arbeitslast und das liebe Zuversprechen, welches der Bund mir während den vielen Jahren als Bundesbeamter feiert, der Bund mir entgegen zu bringen erlaubt wurde, macht mir die Entscheidung schwer. Jede Hilfe, die Sie die übrigen Beamten von mir, denn es wird das für mich sehr, nach Vondobville zum Sängerfest zu kommen. Ich hoffe Sie mich als Bundesbeamten.

Der Nordamerikanische Sängerbund ein heilendes, glänzendes Fest, in der Zukunft zu stehen.

Jedem mit echtem Sängergut
Mitteilen und liebender Freund,

Peter J. Mettler.

Bur Information.

Mein lieber Herr Mettler!

Ich bedauere sehr, dass der Empfang Ihres Besuchs vom 5. Mai, aus Zeit und Raum bedingten und vortrefflichen Alters Ihre Begleitung als zweiter Vice-Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes zu finden sein. Aus den angeführten Gründen sind wir leider zu wenig, um Sie zu empfangen.

Mit dem besten Willen, einen so tüchtigen Beamten und unter-geordneten Beamten zu finden, der viele Jahre in der ungenügenden Begleitung des Bundesbeamten gewesen hat und durch seinen persönlichen Kontakt mit dem Bund gewonnen.

Im Namen des Nordamerikanischen Sängerbundes danke ich Ihnen für Ihre Bemerkungen im letzten Brief, und hoffe und wünsche, dass Sie bald wieder mit der Zeit und zum Abschluss des deutschen Liedes vom 1. Juni 1914 zu finden sein können.

Mit Sängergut,

Charles G. Schmidt, Bundes-Präsident.

Salado, den 19. Mai 1914.

Mein lieber Herr Wigham!

Ich werde Ihnen vom 11. Mai erhalten. Herr Haggott hat mir Ihre Karte und die der St. Louiser Sängerbund überbracht, wofür ich herzlich danke.

Herr Schmidt sagte mir auch, dass ich Ihnen noch einmal schreiben soll bezüglich der Begleitungsarbeiten. Ich habe keine Zeit für Sie ausge-

macht, die alle erkläre. Schreiben Sie zwei an jeden Verein und behalten Sie welche übrig zum unterschreiben, wenn Delegaten ohne solche zur Sitzung kommen.

Herr W. H. habe ich geschrieben und gebeten den Namen der Halle einzufügen und Ihnen zu schicken.

Wenn wir es so machen brauchen wir keine Karten. Ich lege Kopie für Brief bei dem ich H. H. schreibe. Schreiben Sie die Briefe an die Vereine und auch die ich Ihnen schreibe, ob die Aufnahme nicht möglich, dann können wir zur selben Zeit die Vereine davon benachrichtigen.

Schicken Sie mir lieber vorher Kopie des Geschäfts. Herr Haggott hat auch einen Kasten im Namen des Nordamerikanischen Sängerbundes auf Teiler's Hotel gelegt, als er in St. Louis war.

Etwas kann alles im „Deutschen Lied“ veröffentlicht werden; ich werde ebenfalls bezüglich der Bundesbeiträge etwas zu sagen haben.

Mit bestem Willen,

Chas. G. Schmidt, Bundes-Präsident.

St. Louis, Mo., den 27. Mai 1914.

Berthe Langs!

Am Samstag den 27. Juni 1914, morgens 9 Uhr, findet die Bundes-Sitzung der Delegaten der Bundes-Vereine im Seelbach Auditorium in Vondobville, Mo., statt. Ihr Verein ist für je 12 angemeldete aktive Sänger zu einem Delegaten berechtigt.

Bitte, beiliegende Begleitungsarbeiten aufzufüllen und sofort an den Untergeschrieben zurückzusenden.

Die Bundes-Vereine brauchen die Vereine nicht mitzubringen, da die darin enthaltenen Lieder von der Festbehörde in kleinerem Format geliefert werden; demgemäß bloß die kleinen Vondobville Sängerbund-Vereine.

Mit Sängergut,
George Wigham, Sekretär.

P. S. — Für Mittwoch, den 24. Juni, Nachmittag 2 Uhr, ist vor dem Court House in Vondobville eine Audienz der Bundesfahne seitens der Vereine angelegt, wie beim Indianapolis Fest 1908. Gleichzeitig findet die Liebesfeier der Bundesfahne an die Festbehörde statt und werden auch die Begleitungsarbeiten gehalten. Jeder Verein ist ersucht, seinen Jahresbeitrag mit der Fahne und vier Begleiter für diese Feier zu entsenden und durch ein Ja auf dem Begleitungsarbeiten seine Teilnahme zu zeigen.

Denjenigen Vereinen, die es bis jetzt versäumt haben, die Begleitungsarbeiten ihrer zur Sitzung berechtigten Delegaten einzuschicken, sind dringend aufgefordert, dies zu tun, andernfalls können sie in Vondobville in dem Sekretär's Bureau, Zimmer 204, Seelbach Hotel, ihre Einzahlungen gegen Vorweisung der Begleitungsarbeiten Papieren entgegen nehmen.

Mit Sängergut,
George Wigham, Bundes-Sekretär.

An unsere weißen Leser!

Wir möchten unseren Lesern an's Herz legen, bei ihren etwaigen Einkäufen diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, welche in unserer Zeitung anzeigen, und damit unsere Sache unterstützen. Die Anzeigen in unserer Zeitung sind nur von erster Klasse Geschäfte, deren Motto es ist: „Gute Waare zu liberalen Preisen“. Also bitte ihre Kundchaft diesen Häusern zuzuwenden und dabei unsere Zeitung zu nennen.

Pretorius-Schurz-Dänzer-Denkmal.



Zur Einweihung des Pretorius-Schurz-
Dänzer-Denkmals in St. Louis.
21. Mai 1911.

Wie wärt ihr, deutsche Kinder, einsam im fremden Land,
Umschlingt nicht eure Seelen der Muttersprache Band,
Sie halt in uns lebendig der Väter Sitt' und Art,
Das Gute und das Schöne hat sie uns offenbart.

Was unsre grossen Männer in ihres Geistes Macht
Zu deutschen Namens Ehre geschaffen und gedacht,
Was im Gebiet des Schönen und durch der Muse Gunst
Die besten unsrer Meister geschaffen in der Kunst;

All das, was deutsche Herzen höher schlagen macht,
In Männerpulsen klopft, aus Frauenaugen leucht,
Das wollen wir vertreten mit Herz und Hand und Mund,
Der Wahrheit lasst uns dienen in festgeschloss'nem Bund.

Was unsere Aelternväter erkämpft mit ihrem Blut,
Was unseres deutschen Hauses höchstes Lebensgut,
Was unsre Aeltermütter gehalten rein und hehr,
Das haben wir uns gerettet als Erbe übers Meer.

Wir kämpften mit der Feder und mit der Rede Macht,
Wir hielten uns mit Ehren in mancher Geistesnacht,
Wohlauf! Wer fest im Treuen des Volkstums Banner hält:
„Sei stolz, dass er ein Deutscher, und zeige es der Welt!“

Hier bahnten wir die Wege dem deutschen Wort und Lied,
Dass es auf stolzen Schwingen von Meer zu Meere zieht.
Hier bauten wir den Tempel dem deutschen Geist und Wort
Und pflegten unsere Sprache in Treuen fort und fort.

Als sichtbar dauernd Zeichen, dass, was wir auch erstrebt,
In allen deutschen Herzen für alle Zeiten lebt,
Soll mahnend unsre Enkel, dies Mal von Erz und Stein
Ein Denkmal deutschen Geistes im Dienst der Wahrheit sein.

Karl Gundlach.

ST. LOUIS - LOUISVILLE.

Wie der „Louisviller Spaziergänger“, vom 28. Juni 1903, seine St. Louiser Eindrücke schildert.

(Schluß.)

Die „Concordia“ feierte den 64. Geburtstag ihres Mitgliebes Baltus Bremer, 1.83. bewährten Sängers und treulichen Weisen. Er hat schon viele Sängertage absolviert und die Strapazen geduldig ertragen, er ist dem heiligen Riede allezeit ein opferfreudiger und treuer Jünger gewesen. „Am 20. Juni veranstaltete man eine besondere Feier, die dem „alten Baltus“ seine Dienste gemacht hat. Ich weiß nicht, wie oft es gescheh, aber man muß sich nicht und anderen froh, die auf ihn ausgebracht wurden, in ihnen ihren Tag Gabe nehmen. Ein St. Louiser Sänger behauptete die „Concordia“ von Louisville hatte die jüngsten alten Sanger, die ihm noch bezeugt sein. Viele „Alter“ waren von einem unvermeidlichen Pech loten Stelle erfüllt, der sie veranlaßt, auf alle die besten Festlichkeiten zugehen, die von den lieblichen Weisen des Vereins veranstaltet und ausgerollt wurden. Großer Beifall erregte eine Vorlese-Lesung. „Juni“ ein Louisville leitete dem Verein ein Vokal in allen verschiedenen Sprachen geschuldet Jünglingen zugesandt, aus Deutsch und Englisch trat er. Der Song machte sich um daran, auf diesen Vätern alljährlich Sängertage, die sich auf die „Concordia“ und diverse Mitglieder betriebe wegen. Man kann sich ungefähr denken, was da gemacht worden ist, und der 28. J. beendete große Zeit sein.

Wen der Stimmung haben die „Concordianer“ ein gelungenes Musikfest. Unter den Passagieren bestand sich ein Herr, dessen Brust ein wenig seine große Schönheit und Schönheit besonders auffälligen Abzeichen. „Alte“ Sanger Joseph Miller trat auf den Passagier zu und fragte ihn, was man, wobei er denn das schone und wertvolle Abzeichen habe. „Es ist sehr mir und auf einige Tage gegeben, wenn ich das trage, kann ich mich überall hin auf freigehen.“ „Sie dürfen es von Musikern aber nicht, nicht tun, denn es gehört dem Ober der Musikstellungsbehörde“, behauptete der Sanger. „Das mag sein“, laut der Fremde fort, „aber ich trage es nicht.“ „Es ist ein Augen ist sich einer der anderen Sanger im Musikstellungs-Vater, die Seite auf, welche das wohlklingende Lied des St. Louiser Sängers enthält, mußten war die Aufmerksamkeit begehrt. Die Sängern entfalteten sich

wegen ihrer scheinbaren Zudringlichkeit, aber Herr Francis wehrte gutmütig ab, er wußte, daß es sich um einen durchaus harmlosen Auftritt handelte. Zum Beweise forderte er die Sängern auf, an der nächsten Straßenecke aufzusitzen und mit ihm auf das fernere Gedeihen des Sängertums und das Gelingen des Sängertages anzuhängen. Die Einladung konnte, der vorgerückten Stunde wegen, leider nicht angenommen werden.

Als bei der Quartierwehr des Louisville „Lieberfranz“ Herr Albrecht Kipp vortrat und meanderte eine Rede hielt, die der Stadt Louisville gewidmet war, schämte sich und applaudierte jeder. Als er jedoch erklärte, Louisville mußte das nächste Sängertage übernehmen, da demachtigte sich unserer Sanger große Befürchtung, die in blauen Schrecken aufartete, als er behauptete, sich mit einigen der einflussreichen Delegaten beraten und diese für den Plan gewonnen zu haben. Er bestand auf einer Antwort. Diese wurde ihm geliefert, indem der weidlichste Sänger meanderte zwei Mitverführern auf ihn eindrang und ihm einen duftenden Trank anbot, den er aufgefordert wurde, auf das Wohl von Louisville zu schlürfen. Die Rede gelang, das gegenwärtige Thema „Feststadt“ wurde nicht wieder berührt; sowie jemand geneigt schien, sich dieser gefährlichen Klippe zu nähern, gleich wurde das Fahrzeug seiner Neugierde von gewandter Hand wieder in das offene Meer der gemächlichen und nichtigsten Unterhaltung zurückgeführt. „Louisville und das Bundesfängertage!“ Der Gedanke an eine solche Möglichkeit verursachte einem bedeutende Schwellen, und alle Athmen erleichtert auf, als es sich herausstellte, daß der Rede an uns vorübergegangen.

Unter den Umständen war die Aufgabe, welche dem fungierenden Präsidenten des „Lieberfranz“ zuziel, eine höchst schwierige. Es wurde von ihm erwartet, daß er den Verein auf allen seinen Ausflügen begleite, ihn überall repräsentiere, sich seiner annähme, wie das auf solchen Reisen nicht zu sein pflegt, gleichzeitig aber habe er seinen Pflichten als Mitglied und Beamter der Bundesbehörde nachzukommen. Es ist nicht leicht, zwei Herren zu dienen, aber man darf getrost und ohne sich einer Uebertreibung schuldig zu machen, behaupten, daß Herr Kuegel seiner Doppelstellung

Besucht BENDER'S BUFFET

CHAS. F. BENDER, Eigentümer

Secretär des „St. Louis Sängers-Vereins“.

Feinste Getränke und Cigarren.

Bell Phone - Olive 1160

9th und St. Charles.

LEMP'S CELEBRATED LAGER BEER ON TAP.

BEIL, SIDNEY 1075.

FERD. BUERCK

Mitglied des „harmonie Sängerbundes“.

+ SALOON +

Choice Wines, Liquors and Cigars.

2012 SOUTH BROADWAY. ST. LOUIS

+++ Besucht +++

Walter's Bäcker-Heimat

Gemütlichster Versammlungsort der Bäcker und Bäcker-Vereine. Hotel und Gastwirtschaft.

420-22 South 2nd Str. St. Louis.

Kinloch Phone: Central 2955

PHONES: - Bell, Sidney 167. Kinloch, Victor 377.

JULIUS H. SCHMITT

Leichenbestatter und Einbalsamierer.
1817 und 1819 Sidney Street.

+++ Aufsuchen für alle Gelegenheiten. +++

Special attention given boarders.

FUNERAL CHAPEL FREE FOR SERVICES.

STRIKING UNION

1914 Saengerfest 1914

LOUISVILLE, KY.

June 24, 25, 26, 27 inclusive
SPECIAL RATES VIA
SOUTHERN RAILWAY

Premier Carrier of the South.

Direct Line - - - Through Lines - - - Modern Equipment

City Ticket Office: 719 Olive Street.

T. J. CONNELL, District Passenger Agent.

in jeder Hinsicht gerecht geworden ist. — Wie gelegentlich eines jeden in solch großartigem Maßstabe angelegten Festes war die deutsch-amerikanische Presse fast vollständig vertreten. Freilich tauchten auch viele Blätter auf, die keinen Anspruch auf Bedeutung haben, die Schaar der Vaternen, Neuguthierne, Sonnen, Sterne, Kataren u., die hier landeten, scheint sogar größer gewesen zu sein, als sonstzeit beim Waffelbrot-Feste. Die Herren Berichtskalter wurden auf die Braueren von Anker- u. Busch losgelassen, wo einer der Gäste in der Schänke auf die Idee verfiel, jedem seiner Kollegen Gelegenheit zu geben, sich auf einem Holz Pappern zu verewigen. Man schleifte aus der Verpackung von Flaschen gewidmeten Abtheilung eine jener laugen papierdünn geschnittenen Holzscheiben herbei, die man zur Umhüllung der Flaschen verwendet, und auf dieser zeichnete sich nun ein jeder der Anwesenden in Versen oder Prosa. Fast alle machten den Durs und das Bier zum Gegenstand ihrer Betrachtungen, nur Einer erinnerte sich in der Hitze des Geistes des edlen Verbrauches des Staats Kentucky, als er mit Barbados und Ueberlegung das Salzgebirge verdrängte: „hat man genügend Bier getrunken, ist ein Kentucky-Schnaps nicht schädlich.“ Der Pappern mit seinen Anstößen soll anderen Lebentwürdigkeiten ähnlicher Art, deren das Glasfässchen noch und nach eine ganze Anzahl gesammelt hat, beigelegt werden. Kollege Hadel, der Muerenbilde, hat sich der Journalistik in einer Weise angenommen, die ihm allerseits Worte der Anerkennung eingetragen. — Ich nie in einer früheren Schilderung schon auf die Mangelhaftigkeit der journalistischen Einrichtung der Vögen in dem Konzertsaal hin. Da gab's weder Tische noch Schreibmaterial, und man kann doch nicht gut den Rücken eines Kollegen als Schreibpult verwenden. Einer der Herren erludte daher einen Zigarrenweiser, ihm ein Brett herbeizuholen, das er auf eine Ecke des Vögenländers legen wollte, um es beim Schreiben als Unterlage zu benutzen. Nach einigen Minuten tauchten auch zwei entzückten anstrebende Namen auf, die unter der Last eines etwa zehn Fuß langen Brettes senkten, daß sie dem Aufsteggeber vor die Füße irgen. Es wurde auch wirklich auf das Geländer gehoben, ohne daß irgend welches Unheil angerichtet worden wäre; da man beim Schreiben auch darauf achten mußte,

daß dieser primitive Tisch sein Gleichgewicht behielt, wurde die Arbeit dadurch erheblich erleichtert. Plötzlich bemerkt einer der Herren beide Vögen auf das Wackelgefäß, und mit lautem Gepolze fiel es auf den Boden hinab. Sehr harmonisch waren die Accorde gerade nicht, welche dieser Abhängung verursachte, sie kamen aber der Festbühne zu Ohren, und in Andianapolis wird man wohl keine Wiederholung desselben zu befürchten haben. Mit der erwähnten Ausnahme hat man übrigens für die Presse ausgiebig gesorgt und den Herren die Festchriftstellerei so leicht als möglich zu machen versucht. Im Hauptquartier waren die Kustullen zur Ausübung des Berufs in Hülle und Fülle aufgestellt, schade war, daß man nicht auch an Scheren und Kleiderlöse gedacht hatte — einigen der Herren wären diese vielleicht lieber gewesen, als Linte und Schreibpapier. Unser „Viederfranz“ holte die Ehre und das Vergnügen, mehrere der Herren von der Presse an seinem Wohnen im Quartier begrüßen zu können. Unter diesen beinahe sich auch der bekannte New Yorker Heuiletonist und Musikkritiker, Herr August Spanuth, dem es dort, seiner eigenen Erklärung nach, gut gefallen hat. Gal. Wolf, Redakteur der in Peoria, Illinois, erscheinenden „Sonne“, äußerte sich in einer kurzen Ansprache an die Versammelten über die Schätze Kentucky's aus: Die Schönheit seiner Frauen, die Schnelligkeit seiner Pferde und die Trefflichkeit seines Feuerwaffens. Kollege Wolf hat das gut gemacht, und die Wackstiller werden seiner Lebentwürdigkeit nicht gedenken. Louis Fergott, der Cincinnati'er, wurde auch noch rebeliegt, nicht minder sein Kollege, Festbiregent Temp f.



HERMAN STARCK

Dealer in Hardware and Cutlery.

Builders' Hardware, Carpenters and Bricklayers' Tools
Oils, Paints and Glass, Ready Roofing,
Felt and Sheathing.

3001 Arsenal Str.

ST. LOUIS, MO.

Louisviller Sängerkfest.

Das vollständige Programm für die fünf Konzerte.

Mittwoch, den 24. Juni.

Abends 8 Uhr.

Großes Empfangskonzert.
Mitwirkende:

Das Chicagoer Symphonie-Orchester,
Herr Frederick Stock, Dirigent.
Solisten:

Fräulein Christine Miller, Altistin.
Herr Rudolph Berger, Tenor.
Herr George Scheffold.
Herr Clarence Whitehill, Bariton.
Reichchor der Stadt Knoxville.
Anton Moleingraff, Dirigent.

Programm.

1. „Auldungung-Marsch“.....Wagner
2. „Reichsgruß“.....Balldamus
Reichchor der Stadt Knoxville und Orchester.
3. „Waldberg-Brechlein“ und „Meisterlied“
von Arnberg.....Wagner
Herr Rudolph Berger.
4. Ouvertüre — „Leonore No 3“ Beethoven
5. „Festgesang an die Künstler“ — Wendelschohn
Bereinigter Männerchor von Knoxville
und Orchester.
6. „Die Kreuzfahrer“ — Beethoven
Herr Christine Miller, Herr Geo. Scheffold
und Herr Clarence Whitehill.
Reichchor der Stadt Knoxville und Orchester.
Herr Anton Moleingraff, Dirigent.

Donnerstag, den 25. Juni.

um 2:30 Uhr.

Erstes Nachmittags-Konzert.
Herr Frederick Stock, Dirigent.
Solisten: Frau Marie Kappald.

1. Ouvertüre — „Improvisator“.....Albert
2. „Wilsauker Männerchor“.....Zander
„Schwedische Weiserchor“.....Zander
„Morgen im Walde“.....Hegart
Albert T. Romer, Dirigent.
3. „Morgen-Gesänge“, und der fünften
Symphonie.....Tschatschky
4. Arie — „Dich thut die Halle“ aus
„Lannhäuser“.....Hegart
Frau Kappald.
5. Fünf Ungarische Tänze Brahms-Dvorak
Orchester.

Zehn Minuten Pause.

6. Sinfonisches Gedicht, „Walden“.....Saint Sanna
Tosca
7. Arie — „Voci d'Artes“ aus „La
Tosca“.....Puccini
Marie Kappald.
8. Lustspiel-Ouvertüre.....Scheinpflug
9. „Ave Maria“ aus „Requiem“ — Bruch
Herr Kappald.
10. Raduanale und Schluß der Tannhäuser-
Ouvertüre.....Wagner

Donnerstag Abend um 8 Uhr.

Erstes Bundes-Konzert.

Dirigenten:

Herr Louis Kergast, Bundes-Dirigent.
Herr Frederick Stock, Orchester-Leiter.
Solisten: Herr Christine Miller und Herr
Rudolph Berger.

1. Akademische Fest-Ouvertüre.....Brahms
2. „Lannhäuser-Marsch“.....Wagner
Männerchor und Orchester.
3. Chöre ohne Begleitung —
a) „Wohin mit der Herd“.....Zilcher
b) „Sonntag ist's“.....S. Hen
4. „Die Voreile“.....Vicht
Fräulein Christine Miller.
5. Männerchor-Chicago — „Bereinigter Män-
nerchor“ — „Walden“.....Körner
Herr Kergast, Dirigent.
6. Ouvertüre — „Friedensfeier“ G. Schumann
7. Chöre —
a) „Verlassen“.....Id. Reichert
b) „Schwermut“.....Reber
8. Solo — Herr Christine Miller.
a) „Die junge Kanne“.....Schubert
b) „Er ist's“.....Hugo Wolf
9. Chöre —
a) „Reim-Viehden zu Pant“.....Pfeil
b) „Lixie“ —
arrangiert von E. Hergott.
10. Spanische Fantasie.....Kerstky-Korjakow
11. „Das Lied“.....Balldamus
Bundes-Chor und Orchester.
Solo — Herr Berger.

Freitag, den 26. Juni.

um 3 Uhr.

Zweites Nachmittags-Konzert.
Männerchor von 3000 Kindern der Louisviller
Hochschulen.

Dirigentin der Kinderchor:

Fräulein Caroline Bouquet.

1. Militärischer Marsch.....Vigan
2. „Gloria“ aus der 12. Messe.....Mozart
Kinder-Chor und Orchester-Begleitung.
3. a) Air, b) Gavotte —
aus der D. Dur Suite.....Tsch
4. Solo für Bariton — „D du mein
holder Abendstern“.....Wagner
Herr Clarence Whitehill.
5. a) „Morgen, ewig liebende Arie“,
b) „Liedchen aus Jiddah-Maccabean“.....Gandert
Kinderchor und Orchester.
6. Vorspiel — „Auseil und Gerecht“.....Zander
7. Solo für Bariton — „Morgen's Abendstern“
aus „Walden“.....Wagner
Herr Clarence Whitehill.
8. „Walden“, aus dem „Walden“.....Wagner
9. Amerikanische National-Feier.
Kinderchor und Orchester.

Freitag, den 26. Juni.

Abends um 8 Uhr.

Zweites Bundes-Konzert.

Dirigenten:

Herr Louis Kergast, Bundes-Dirigent
Herr Frederick Stock, Orchester-Leiter.

Solisten:

- Herr Marie Kappald, Tenor.
Herr Rudolph Berger, Tenor.
1. Vorspiel — „Die Weiserlied“ von
Arnberg.....Wagner
 2. „Die Altmacht“.....Schubert-Vicht
Männerchor und Orchester.
Solo: Frau Kappald.
 3. Chöre ohne Begleitung —
a) „Reichen von Thaur“.....Zilcher
b) „Im Wald“.....Hugo Wolf
 4. „Reim-Duett“ und „Lobgesang“.....Wagner
Frau Kappald und Herr Berger.
 5. „Largo“ aus der Symphonie „Die
Neue Welt“.....Dvorak
 6. Chor ohne Begleitung —
„Anleitung an Rhein“.....S. Hen
 7. „Liedchen“ aus „Frieden und
Friede“.....Wagner
Frau Kappald.
 8. Chöre ohne Begleitung
a) „Wen die Heimat“.....Jung
b) „Old Kentucky Home“.....Hofe
 9. Zweite Ungarische Musikprobe.....Vicht
 10. „Das Deutsche Lied“.....Schubert
Männerchor und Orchester.
 11. „Halle, „America“ —
Chor, Auditorium und Orchester.

Welz's Garden

6432 Gravois Avenue.

Best Park und Garten eröffnet.

Eintritt frei. Großer Tanz-Parillon.

Beste Getränke. Deutsche Küche.

Bereiten werden besondere Bedin-

gungen genötigt

Koerner's

PROVER:

Ball, Main 2314.

Kinloch, A-918.



Restaurant and Opera House,

LADIES' RESTAURANT UP-STAIRS.

Merchant's

Catering Co.

Formerly Grand Cafe.

408 Washington Avenue,

St. Louis, Mo.

MAIN 2003 SALESDROOM PHONES CENT 3948

STEINER ENGRAVING & RADCO CO.

SALESDROOM 804 PINE 2ND ST.

FACTORY 202 & MULLAPHY STS.

TYLER 718 FACTORY PHONES CENT 3907

Abonniert auf „Das Deutsche

Lied“; \$1.00 pro Jahr liefert jeden

Sänger die Zeitung frei in's Haus.

Adam Linck's Andenken von Sängern geehrt

In einer schlichten Feier gefallte sich die auf dem Park Lawn-Friedhofe in St. Louis vollzogene Beerdigung des Groß-Deinmols für Adam Linck, den langjährigen, vor etwaa über einem Jahr verstorbenen Sekretär des Amerikanischen Sängerbundes.

Den engen Beziehungen, die den leider zu früh Verstorbenen mit dem Deutschthum und insbesondere mit Sängerkreisen verknüpften,

fügen Sängervereine empfanden. Adam Linck stand näher zu mir als ein Freund. Ich konnte deshalb nicht umhin, zu dieser Feier nach St. Louis zu kommen, einen Kranz auf seinem Grabe niederzulegen und ihm einen kurzen Abschied zu widmen.

Er war ein treuer Freund und ein achtbarer Bürger, ein eifriger Vorkämpfer für das deutsche Lied und deutsche Ideale, ein fürsorglicher Familienvater und ein Freund jener Elemente, welche die persönliche Freiheit bedrohen.

Darum wurden feilend des Sozialen Sängerbundes, des St. Louis Bundesheers, des Sängerbundes St. Louis und der Vereinigten Sängereiche Kranzspenden auf dem Grabhügel niedergelegt, wobei von den dazu ernannten Vertretern dieser Vereinigungen einige kurze Worte der Ehrung gesprochen wurden.

Herr Frank Kaffen sagte im Namen des Sängerbundes etwa Folgendes:

Freunde und Sangesbrüder!

„Wir sind heute hier versammelt, das Andenken eines Mannes zu ehren, der die Erhaltung und Förderung des Deutschen Liedes in diesem Lande sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte. Adam Linck hatte sich anderthalb Jahrzehnte das verantwortliche Amt des Bundes-Sekretärs Iren und fähig vermerkt, und als beim goldenen Bundesjubiläum in Cincinnati die Anregung zur Gründung von Vereinen gegeben wurde, war es er, der mit ein paar Gleichgesinnten sofort mit Eifergründung an die Verwirklichung des Gedankens ging. Dabei war auch der St. Louiser Bezirk der erste, der sich organisierte; seine Einrichtungen sind fest dem vorbildlich gewesen, und das haben wir nicht zum wenigsten Adam Linck zu verdanken. Deshalb werden wir in deutscher Sängerehre sein Andenken allezeit hochhalten, und zum schmerzlichen Zeichen dessen lege ich als Vertreter des „Sängerbundes St. Louis“ diesen Kranz hier nieder.“

Die Feier schloß sich dem vom „Sozialen Sängerbund“ vorgelesenen A. Krenker'schen „Schwaben Sonntaglied“.

DETMER Piano Geschäft

Den Sängern, ihren Familien und Freunden empfiehlt sich dieses Geschäft als das beste, um dieselben das Beste zu den niedrigen Preisen zu erhalten, das vorzüglichste „Gold Medal“ Piano unter sehr vielen Leistungen, viel Geld sparend, zu kaufen. Mehreren erteilt „Das Deutsche Lied“, Zeitschrift des Amerikanischen Sängerbundes.

HENRY DETMER, Fabrikant,
Claremont und Le Moyne Str., CHICAGO, Ill.
St. Louis Agentur: 202 N. 12. Straße.

Thomas Hofhat gestorben.

Am Alter von 69 Jahren ist der Kärntner Komponist und Sänger Thomas Kaschall, dessen verewende, im Willkür gehaltenen Schöpfungen, zum Theil weit über Österreich und Deutschland hinaus bekannt geworden sind, aus dem Leben geschieden.

Der Verstorbene wurde am 8. August 1845 in Bistritz in Kärnten geboren; andirte, nachdem er das Gymnasium in Klagenfurt ab-



Thomas Hofhat

soluirt hatte, an der Universität in Wien Philosophie und Naturwissenschaften. Seine Eltern hatten ihn für den geistlichen Stand bestimmt, doch wollte er davon nichts wissen. Auf Liebe zur Kunst gab er 1867 das Studium auf, und es gelang ihm, als Sänger kleiner Kapartien an die Wiener Hofoper zu kommen. 1874 wurde er Tonkapellmeister und 1878 Hofkapellmeister. Die ersten seiner weiterverbreiteten Kompositionen erschienen 1871 und erregten sofort Aufsehen.

Am Sängen schied der Vereinigte ungefähr zwanzig Jahre, Charlotte, Frieder und Waldbildgen. Am bekanntesten wurden das in zehn Sprachen überlegte „Krausen“, „Ein Sonntag auf der Alm“, „Wänerbühnen in Kärnten“ und „Kärntner Gmüt“. Seine Singspiele „Am Wörthersee“, „Der Vergewisser von St. Anna“, „Der Schiedlich“ und „Vink der Sommerfische“ wurden vielfach aufgeführt. Auch hat er sich mit seinen nautischen Arbeiten „Dorfbilder aus Kärnten“, „Hörlich“ und „Erinnerungs-Bilder“, als Schriftsteller einen Namen gemacht.

Abonnirt auf Das Deutsche Lied



Adam Linck.

und es geschah, daß sich ein kleiner Kreis von Vertretern des deutschen Elements und der Sängereisen um ihn gesammelt hatte.

Der „Soziale Sängerbund“, der den Dahn-Sängerbund zu seinem Präsidenten ernannt hatte, feierte die Feier mit dem Lied „Guten Morgen“ an, worauf Herr Wilhelm Linck, der Präsident dieses Sängerbundes, ein Abschiedswort an den Verstorbenen, in dem er sich um sein Leben und seinen Namen und seinen Verbleib schickte, den wir hier Deutschthum, vor allem aber die deutschen Sängereisen durch sein so fröhliches Dahnliedchen erläutern.

Nachdem Redner beendet, trugen die Sänger das Lied „Stark mit dem Herz“ vor, worauf Herr Henry Detmer, der bekannte Pianist aus Chicago, als langjähriger Freund des Musikvereins einen zu Herzen gehenden Nachsatz in englischer Sprache hielt, der folgenden Vorfall hatte:

Heure Sängerbund!

„Obwohl ich kein St. Louiser bin, hat mein Herz immer an St. Louis gedungen und ich habe seit ein ansehnlicher Interesse für die Beziehungen des hiesigen Deutschthums und der de-

(Für „Das Deutsche Lied“.)

Die St. Louiser Festspiele und unsere Sänger.

Von Felix Cornitius.

Wenn die Juni-Nummer dieses Blattes erscheint, ist das große St. Louiser Maskenspiel, der sogenannte „Pageant“, von dem ganz St. Louis seit Monaten spricht, ein Ding der Vergangenheit. \$120,000 soll die Sache gekostet haben; an die 7000 Personen wirkten mit; die zahlreichen Komitees arbeiteten mit fieberhaftem Fleiße, man war also berechtigt, etwas ganz außerordentliches zu erwarten, und jedenfalls war es das gewaltigste, was St. Louis je zuhause gebracht hat, selbstverständlich mit Ausnahme der unvergesslichen Weltausstellung im Jahre 1904.

Einander war den meisten zu viel, und wer kann es ihnen verdenken? Die meisten Sänger wohnen weit im südlichen oder ebenso weit im nördlichen Stadtteil und das Maskenspiel findet in dem am westlichen Ende der Stadt gelegenen Forest Park statt. — Da Eintrittsgeld erhoben wurde — die besten Sitze kosteten \$1.50 — mochte dem Publikum selbstredend an jedem der vier Abende genau daselbe geboten werden, und es war unmöglich, bei einer Vorstellung deutschen Männergesang zu bieten, und bei der nächsten ein so wertvolles Nummer auszuspielen.



Das Verein Mackay'sche Maskenspiel enthält eine Szene, die den Verein schildert, den die deutschen Einwanderer an der Entwicklung der heutigen Unabhängigkeit gehabt. Nicht ist ungerichtet, als über ein Werk zu urteilen, das man noch nicht kennt; aber man hatte zu etwas wie eine Vorahnung, daß die ungeheure Bedeutung des Deutschthums für den kulturellen Fortschritt von St. Louis nicht gebührend hervorgehoben sein wurde, und dies hat sich bis zu einem gewissen Grade bestätigt.

Daß gerade die Sänger mit die ältesten waren, die in St. Louis von jeher die Fahne des Idealismus hochgehalten haben, braucht unten Lesen nicht noch erst erzählt zu werden. Auch unsere anglo-amerikanischen Mitbürger wissen dies, und die zukünftigen Meister der riesigen Unternehmungen waren der richtigen Meinung, daß das Maskenspiel kein vollkommenes Bild von der Geschichte von St. Louis bieten würde, wenn es nicht die deutschen Sänger mit in den Vordergrund stellte.

Es wurde daher ein Komitee ernannt, dessen Vorsitz der bekannte Kritiker Dr. Hugo Grimm war, und dem ich angehöre, die Sänger aufzufordern, an den vier Abenden des „Pageant“ ein oder zwei deutsche Lieder zu singen. Mehrere Vereine, wie der „Apollo-Gesangverein“ und der „Mayerische Männerchor“ sagten mit größter Bereitwilligkeit zu, vorausgesetzt, die anderen Vereine des Bezirks würden ebenfalls mitwirken, jedoch der Chor aus mindestens hundert Männern bestehen würde. Leider fehlten aber die meisten anderen Vereine ab, aus Gründen, die allerdings wohl verständlich waren. Alle waren ganz bereit, mitzugehen, falls es sich um einen oder höchstens zwei Abende handelte; vier Mal nach

Ein Sänger machte den Vorschlag, daß sich der Chor teilen und jede Hälfte an je zwei Abenden singen solle. Dieser sehr gute Plan wurde deshalb abgelehnt, weil besichtigt wurde, daß der Chor dann für die riesige Arena zu klein sein würde, und ganz richtig sagten die Sänger, daß sie entweder gleichzeitig oder gar nicht leisten wollten.

Die Führer des Unternehmens hatten sich an die Sänger vor mehreren Monaten wenden sollen, dann hätte sich mit Verchlacht ein großer Chor bilden können, der so gestellt noch immer zahlreiche gemessen wäre. Die Einladung erging jedoch erst in letzter Stunde, d. h. zehn Tage vor Beginn der Festspiele, und es ist deshalb nicht die Schuld der Sänger, daß von ihrer Mitwirkung leider abgesehen werden mußte.

An bedauern ist es allerdings, daß die um das deutsche Reizen von St. Louis so verdiente Sängerschaft nicht würdig beim „Pageant“ vertreten war, gleichviel aus welchem Grunde.

Unsere Sänger waren in letzter Zeit vielfach in Anspruch genommen. Den Winter hindurch wurde für das Deutsche Sängereisen geprobt, und als Dringlich war es vor mehreren Wochen hier war, konnte er kaum Worte der Begeisterung für die ansgerechneten Vorstellungen finden. Das Publikum hatte Gelegenheit dies zu sehen, aber mehr oder weniger zu hören, bei dem herrlichen am Osterfest in Eden abgehaltenen Festfeste, aber das die Mannheimer einen ansehnlichen Verlust enthielt.

Bei dem kürzlich zum Vollen des Deutschen Sängereisen veranstalteten Sängereisen, das leider nicht besucht war, bildeten die Sänger die Hauptattraktion, und das ist bei der Entballung der Vereinsten Sängereisen Festfeste eine Klangvolle spielen würden, war selbstverständlich. Unter Hugo Krieger's bewährter Leitung saßen sie „Das deutsche Lied“ von Kallimachos — und andere ähnliche Kompositionen —, daß manchen das Vergnügen durch das Bedauern getrübt wurde, an den Gedanken, das Sängereisen Sängereisen nicht mitmachen zu können.

Alle Sänger und deren Freunde sind herzlich willkommen!

34. Sängersfest

— des —

Nordamerikanischen Sängerbundes

— in —

Louisville, Ky.

am 24., 25., 26. und
27. Juni 1914.

Office der Fest-Behörde:

Room 412 Courier-Journal Bldg
LOUISVILLE, KY.

Fred. W. Keisker, Präsident.
Carl Neumeyer, Sekretär.



Wherever You Go
You'll Find It

In the balmy South—in the crisp, cold North—in the broad western prairies or in the fastidious East—wherever men know and demand the finest, purest, mellowest whiskey—the favorite of all is

GOOD OLD I.W.
HARPER
WHISKEY.

Order To-Day From Any Good Dealer



West Louisville Brewing Company.

FAMOUS DARK BEER

Drank Everywhere.

Jacob Ziegler,

Vereinslokal.

Zweite und Green Strasse.

M. HERRMANN

R. J. HERRMANN

HERRMANN BROS.

IMPORTERS OF

Fine Wines, Liquors & C.

DISTILLERS OF

FINE KENTUCKY WHISKIES

122-124 SOUTH SIXTH STREET

LOUISVILLE, KY.

We have the largest Stock of Old Kentucky Whiskies in the State.

HOME PHONE CITY 6064

W. E. K.

Merchant's Lunch a Specialty

Eugen Rusterholtz's Cafe

CHOICE WINES, LIQUORS and CIGARS.

N. E. Cor. 6th and Market Street,

LOUISVILLE, KY.



FORTUNA DISTILLERY
ESTD 1877
The Phil. Hollenbach Co. has
HIGH GRADE WHISKIES
OF SUPERIOR QUALITY
DISTILLERY THE SOLE AGT

The Phil. Hollenbach Co.
INCORPORATED.

Distillers,
Importers and
Wine Merchants

Established 1877.

OFFICE:

528 West Main Str.
LOUISVILLE, KY.

Inbilsänms - Konzert des „Indianapolis Männerchors“.

Der „Indianapolis Männerchor“ gab zur Anekdote seiner 40-jährigen Existenz ein großartiges Jubiläumskonzert und bewies mit dieser Veranstaltung, daß das deutsche Lied und die deutsche Musik im Verein nicht nur gepflegt und gefördert werden, sondern daß ihre Pflege die hohe Vollendung erreicht hat, welche die Gründung anstrebt haben.

Der langjährige Präsident des Vereins, Herr John W. Kenney, richtete eine kurze Ansprache an die Zuhörer in dem englischen Dialekt seiner Heide, worin er folgendes sagte:

Die Geschichte der Bannherren ist ein offenes Buch. Jede Seite desselben trägt den Beweis von ethischen Bewegungen, von höchsten Idealen zu streben, in deren Hurd der Bannherren gegründet wurde. Er wurde als ein deutscher Gefängnis und Leben gefesselt und hat sich fortwährend bemüht, ein solcher im höchsten Sinne des Wortes zu bleiben. Gestalt steht ein für den strebenden Geist, ein für die Pflicht und die geistliche Verwirklichung, und deshalb gerühmt die Berechtigung zu sagen, daß er sehr zu der Anerkennung von apostolischen Lehramt in der Gesellschaft beigetragen hat. Unter dem Namen des Bannherren, die die unermüdeten Bemühungen des Bannherren im Lobere Ideale zu setzen, die Leben ruht, wozu er sich nicht nur ein, sondern auch dem Verein aller Bannherren der Zukunft.

So bewährte Sprache ehrte Herr Frenze's
Sänger und Sängerinnen, sowie den ver-
dienstlichen Dirigenten Herrn Rudolph Heyne.
In Ehrenmahlreden wurden Polande genannt.

Herrn Hermann Wam, die Präsidenten des
Famnenvereins; Herr Victor Rudolph Jost,
Herr Sanger, Herr Charles H. Adam, 36
Jahre Sänger; Hr. Wesley Hildebrandt, 38
Jahre Sänger und Hr. Walter Schummeier, Herr
Rudolf W. J. Heller, 29 Jahre Sänger
und Hr. Jakob Kopp, pensionierter Sekretär, und
Hr. Carl Adam, Schächer des Dan-Comité.

Herr George Strebel empfing eine goldene Medaille, da er in zwölf Jahren keine Probe versäumt. Der Dirigent des Vereins, Herr Rud. Hegner, wurde in Anerkennung seiner Verdienste mit einem wundervollen silbernen Trinkbecher bedacht.

Frau Hermann F. Adam, Präsidentin des
Damenvereins des Indianapolis Männerchor.



John P. Frenzel

überreichte im Namen des Damenvereins ein Geschenk von \$100 in Gold für den Indianapolis Männerchor an Herrn John F. Grenz, Präsident des Indianapolis Männerchor.

Stolz und Jubel erklingen aus dem Munde:
„Sangesfreudig, treu und wahr, sei die Lösung

immerdar!" daß mit besonderer Begeisterung
genommen und mit aufstrebendem Applaus
empfangen genommen wurde.

Auf das Konzert war ein Programm aufgestellt worden, das wirklich gediegene Kompositionen darbot. Die schwerste Leistung hob der Gemischte Chor dar, welcher den zweiten Akt der „Goldscheide, „Sühne“ vortrug. Der Aufschwung dieses Chores entsprach auch die glänzende Wahl der Solisten: Fräulein Müller, Contralto, von Pittsburg; Fräulein Welles, Sopran, von Indianapolis; Arthur Middleton, Bass, von New York; Horatio Gonnell, Bariton, von New York; Wena D. Friedman, Bariton, von Indianapolis; und Wesley Howard, Tenor, von Indianapolis, welche ihre Rollen meisterhaft sangen.

Besonders interessant waren die Vorträge des Wäinnerscher: „Noch mit der Fein“ von J. S. Silber, „Kennen von Thara“ von Fr. Silber, „Hoch empor“ von Franz Furtz und „Nachtgäuber“ von W. H. Storch. Dieselben waren von reiner Schönheit, wirkten klangvoll und klar und brachten den Sängern und ihrem Dirigenten reichenden Beifall ein. Frau Arthur G. Mönninger erwarb sich als eine vorzügliche Begleiterin am Klavier.

Buffalo Sängerbund.

Der Verwaltungsrath des Sängerbundes hielt in seiner regelmäßigen Monats-Sitzung die Wahlenwahl mit folgendem Resultat ab:

Präsident, Hrn. F. Müller.
Vize-Präsident, J. v. Pann.
Finanz-Sekretär, George Heilandt.
Schapmeister, John Kocher.
Sekretär, Wm. W. Klein.
Dirigent, Dr. Carl Wimmer.

Dem scheidenden Präsidenten Dr. Felix Hing, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde der Dank des Vereins ausgesprochen.

Abonnirt auf „Das Deutsche Lied“

Braucht Ihr Gläser?



E. Egger,
Optométrist

Augen sorgfältig untersucht und
Blinder richtig angebaut, 32-jährige
Erfahrung als Optiker unsere beste
Garantie für gute erfolgreiche
Friedung Brillen für Kurz- und
Fernsichtige. Blinder mit ärzt-
lichen Vorschriften genau gefertigt



Arthur 3rd Price,
Optometrist

E. EGGERT, 518 Locust Str.



Besuchet unseren Freund

JOE ZOELLER

4th and Chestnut Street.

Ausgezeichnetes Bier,
Gute Weine und Whisky,
sowie die besten Cigarren.
Delicater Mittagslunch

Meyerbeer - Erinnerungen.

Veröffentlicht aus Anlaß von Meyerbeers fünfzigstem Todestage, 2. Mai.

Witten in der eifrigen Arbeit am dem letzten Stück des „Africain“ wurde Meyerbeer in den letzten Willnissen des Jahres 1864 in Paris auf's Krankenbett gemoren. Er befolgte zwar die Vorschriften des Arztes, arbeitete dennoch unermüdet weiter, um das Werk zu vollenden, gleichsam als ob er eine unbewußte Ahnung von seinem nahe bevorstehenden Tode gehabt hätte. Am 1. Mai, einem Sonntag, schloß er sich außerordentlich schwach; sein Arzt, Dr. Mayer, suchte ihn durch Gipsplatten aufzubehalten und lobte seine Kompositionen. So sagte Meyerbeer mit einem traurigen Lächeln: „Sie sind allzu nachsichtig, lieber Herr Doktor! Aber sollten Sie, was ich dort — dabei legte er den Finger an die Stirn — noch für Ehren und Blüte haben, die ich ins Werk setzen möchte!“ Dr. Mayer erwiderte: „Sie werden alles, alles anerkennen, und noch vieles mehr“, worauf Meyerbeer meinte: „Glauben Sie? — Nun, um so besser.“ Gegen Abend war Meyerbeers Zustand hoffnungslos; seine nächsten Verwandten, die an seinem Sterbebett weilten, erkannten

die traurige Wahrheit, doch die Welt, die Meyerbeer seit Jahrzehnten doch gefeiert hatte, ahnte nichts davon und wurde am nächsten Tage durch die Todesnachricht überrascht.

Meyerbeers Zeitgenossen betrauereten den „größten Tonmeister des XIX. Jahrhunderts“, wie sie ihn nannten, und erwießen ihm ungeheure Ehren bei seinem Begräbnis. Ganz Paris geleitete seine irdischen Reste zum Bahnhof, nachmittags fuhr der Zug mit Meyerbeers Leiche nach Berlin, überall, wo er durch Städte fuhr, waren am Bahnhof Gefeuerwerke und Vertreter der Städte anwesend, man ehrte den Tondichter durch Festzüge, und nur in Berlin, bei der Ankunft am Potsdamer Bahnhof, war es still, denn die Zeit der Entzweiung des Landes war gekommen worden. Ihn so pompöser aber war das Begräbnis; halb Berlin war auf den Beinen und folgte dem Sarge Meyerbeers; der vierstägige Wallungen des Königs paares eröffnete den unabsehbaren Zug des Leidengeseges, die Königsdiener dem Sargenhand gegenüber trat ins Gewehr, und unter

der Trauermusik, die die gesamten Musikhörs der Kavallerie und Artillerie Berlin ausführten, wurde der laute Kheiser zu Grabe geleitet.

Der Mann, der im Leben wie im Tode mit so hohen Ehren überhäuft worden war, hatte selbst ein schlichtes, bescheidenes Leben am liebsten gehabt. In Berlin hatte er eine ganz einfache Wohnung, eine kleine Gupfangsstube und einen kleinen Kuchstall; die ganze Einrichtung war ziemlich altertümlich; auch in Paris lebte er so einfach, daß man ihn manchmal sogar bedauern verspürte, denn jedermann wußte, daß Meyerbeers Jahreseinkommen noch Hunderttausenden von Franken pabte. Einzelne Züge, die für seine Schlichtheit Zeugnis ablegen, sind von denen, die ihm nabekunden, überliefert worden. So erzählt Hermann Mendel, Meyerbeer habe sich einmal von ihm zwei außerordentlich dicke Klavierankzüge für ein bevorstehendes Hofkonzert angedeten. Mendel wollte nicht, daß der jarte Künstler sich mit schweren Kleiderpaketen schleppte, aber Meyerbeer wollte sich sie nicht schenken lassen, sondern sagte: „Der Handwerker schämt sich nicht, mit dem Handwerkszeug feines Weses zu gehen, folglich braudt sich auch der Musiker nicht zu schämen, mit Noten versehen zu werden.“ — Meyerbeers Art, zu komponieren, unterschied

sich wesentlich von der der meisten Musiker: er war insland, seine Partitur — ähnlich wie Sebastian Bach — aus dem Kopfe bingulshreiben. Seine Sekretäre, die ihn beim Schreiben broachten konnten, haben darüber wirklich interessante Angaben aufgeschrieben. Meyerbeer komponierte zwar immer am Klavier, aber es war die Ausnahme, daß er das Instrument dabei bewachte. Im Arbeiten war er unermüdet, und besonders gedauerte er sich dadurch an, daß er unendlich viel an seinen Schöpfungen feilte, bis sie nach seinem Urtheil wirklich vollkommen waren. Im hohen Alter wollte er das angestrengte Arbeiten, das seiner Gesundheit Abbruch that, nicht lassen, und auf Vordachtungen darüber sagte er: „Dann würde ich mich meines höchsten Weniges berauben, denn mein Leben ist so sehr mit der Arbeit vermaden, als daß ich es getrennt davon tragen könnte. Darum produziere ich und schaffe ich, arbeite und feile ich an dem Geschaffenen, von dem ich mich gar nicht trennen kann, bis es vollkommen vor mein Auge tritt, und wenn es mich auch in der Ausführung befriedigt, dann erst bin ich glücklich und eile mit verpöblichen Eifer zur Ausführung neuer Ideen, an denen ich mit me Wangel ist.“

The Henderson Route

LOUISVILLE & NASHVILLE R. R.
LOUISVILLE, HENDERSON & ST. LOUIS RY.
ST. LOUIS TO LOUISVILLE

Paralleling the Ohio River and Mountain Bluffs.
For Miles Affording Delightful Scenery.

Electric-lighted Trains. Through Sleepers.
Elegant Parlor Cars. Equipped With Electric Fans
Best Arrival in Louisville. Special Rate

\$12.00 ROUND TRIP

June 22, 23 and 24th.

Nord American Sängerbund Convention

Special Side Trip Excursion Rates Available Louisville to Mommoth Cave.

H. L. ARMSTRONG

R. C. WALLIS

General Agent L. H. & St. L.

P. A. L. & N.

312 North 5th Street.

Besucht Kaiser's Weingarten

ESSWEIN BROS., Managers.

Schöner schattiger Anblick. Platz in Süd St. Louis.
Selbstgeleitete Reine 40 Cent per Flasche aufwärts.
Konert und Tanz jeden Sonntag.
Vereinen und Gesellschaften günstige Bedingungen gemacht.
Weine auf Bestellung geliefert.

Näher Grand- oder Bellefontaine-Cards bis Securus, dann westlich
am Plaz. Bell Phone: South 994 K

ADOLPHUS

Das bekannte Gasthaus an Broad-
way und La Venue Straße.

Zimmer mit oder ohne Mahlzeiten. Kalte und heiße Veder.
Mahlzeiten zu allen Stunden. (Heide Telephone.)
Erstklassiker Merchants Lunch.

Adolph Reinecke, Eigentümer.

R. GROEBL, Dyeing and Cleaning Co.

2625-27 Gravois Avenue.

Liefert die beste Arbeit, Prompt, Gut, Preiswerth.

(Giebt Eagle Stamps.)

PHONES - Bell, Sidney 962. Kinloch, Victor 842.



Sänger = Bezirk St. Louis, Mo.

Die in dem kreisförmigen Rahmen des Landwärtigen Verbandes abgehaltene Delegaten-Versammlung des St. Louiser Sängerbereichs stand im Zeichen der konstanten Sängerehrlichkeit. Von Bezirksleiter Reininger lag eine Aufschrift vor, in welcher den Reichstagen der Sängerehrlichkeit eine in Aussicht gestellt werden, die dem Geiste deutschen Liedes, demselben Verstand, deutscher Sängerehrlichkeit darzustellen sein und eines liebevollen Andenkens wertig sein werden, selbst wenn die Festhaltung lang vernachlässigt wird.

Da auch von anderer künftiger Seite darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Musik einer Sängerehrlichkeit anhaltende Fortschritte bringt, um den Fortschritt der Kunstwelt in ihrer Weise zu erreichen, wie uns möglich zu machen, verspricht sich der St. Louiser Sängerbereich einen Teil des nächsten Bundeskongresses, der seinen künftigen Fortschritten nicht nachzugeben braucht.

Um das Gefühl der Solidarität auch in der Sängerehrlichkeit zum Ausdruck zu bringen, beschloß die Delegaten-Versammlung, am nächsten Sonntag, eine Zusammenkunft aller St. Louiser Sängerehrlichkeiten in der nächsten Woche zu veranstalten, um einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem „Fountain Park“ zu machen.

Die Wahl eines Bezirksvertreters dem Nordamerikanischen Sängerbund fiel auf Jacob Boehm.

Auf Antrag von Präsident Witkun nahm die Versammlung zu den zur Zeit im Kongreß schwebenden Prohibitions-Vorlagen Stellung. Sie sprach sich, wie anzunehmen zu erwarten war, gegen die dringende Knebelung der persönlichen Freiheit der amerikanischen Bürger aus, indem sie den folgenden Protestbescheid annahm: „Da Prohibition Gesetzlosigkeit, Koller, Unmoral, Unmündigkeit und Unfähigkeit anderer Weingeist zuzusetzen und sich als Heiligkeit erweisen hat, wann immer sie eingeführt wurde,“

Sie beschloß, daß wir energisch gegen die Annahme irgendwelcher Anträge sind, die ein Konstitutions-Amendement für Einführung nationaler Prohibition in den Vereinigten Staaten beinhalten.“

Gleichzeitig wurde der Sekretär beauftragt, Mitgliedern dieser Reichsliste dem St. Louiser Kongressabgeordneten Richard Frittsch, sowie den beiden Missourier Bundeskongressatoren Stone und Reed zuzuschreiben, damit durch sie dieselben an zukünftiger Stelle die gebührende Berücksichtigung zu Teil werden kann.

Der Bezirk gewann in dem „Vaguerischen Wäuerchen“ einen weiteren Verein, dessen

Aufnahme in der Versammlung mit begerlicher Begeisterung befolgt wurde.

Die nächste Bezirks-Versammlung wird am Sonntag, den 20. September, in Belleville, Ill., abgehalten.

In Verbindung folgten die Mitglieder des dortigen Sängerbundes hinzu, daß die auswärtigen Besucher vor und nach der Geschäftssitzung sich nicht über Vangemeine zu beklagen hatten. Wer sich das Ziel ansehe, wollte, bekam Gelegenheit in einer Automobilfahrt und wer es vorzog, in den Sängerbundhallen zu verweilen, fand dort Gelegenheit zur Unterhaltung. Daß die Sängerehrlichkeit der künftigen Sängerehrlichkeit nicht zu wünschen übrig gelassen, brachte Präsident Witkun in einer Ansprache zum Ausdruck, in der er ihnen und ihren Damen den herzlichsten Dank der Bezirksversammlung übermittelte.

DON'T SCRATCH!
Fitchine
Kalloway's All "Itchone"
The Doctors Prescribe It
The Originals Recommend It

Erwählen ihre Bundes-Vertreter.

In der Sitzung in Witkun's Halle unter Vorsitz von Delegat Felix Kallgelandene Delegaten-Versammlung der Bundesvereine des Nordamerikanischen Sängerbundes wurden die Sängerehrlichkeiten Witkun, Jakob Grimm und Wilhelm Huber zu Bundesvertretern ernannt. Dem amtierenden Bundesdelegaten Hr. Red wurde durch den Vorstehenden im Namen der Bundes-Vereine der Dank für seine treuen Dienste abgeleitet.

Delegat Kallgelandene energisch, daß der während der Vortragsführung in Milwaukee veranstaltete zweite Bundesdelegat wieder ernannt werden sollte. Auch soll danach getrebt werden, die Bundesdelegaten Stelle in St. Louis zu behalten, daß solche der Sängerehrlichkeit von St. Louis zugehört.

RELI, SOUTH 105.

KIND, H. LACLED 36.

Geo. A. Niefer

BUFFET

5432 Virginia Ave.

COR. FASSEN STR.

ST. LOUIS, MO



PRIESTER'S PARK

S. Grand Ave. und Meramec Str.

Der schönste Familien-Park in Süd St. Louis.

Zahlreiche neue Sehenswürdigkeiten neben früheren Attraktionen.

Kongert aus Vesper's Militär-Ballett täglich.

Das ganze 12 Acker große Gelände rennoviert und umgeben von einem **AUTOMOBIL-BOULEVARD**

Ein Indianerdorf, neuer Tanzlokal, erste Klasse Ballon-Räder, Regatta, haben im Rahmen. — 2 große Meramec-Fließschnitten geliefert. Auto-Spiel, Sport-Bühnen, auf 75 Fuß hohen Berg. Einige Tage noch zu vergeben. Auskünfte bereitwillig erteilt. Konstante Verbesserungen

FRANK M. PRIESTER, Manager.

Erlebt und Erholt Euch in dem
Besten Sommer-Familien-Resorts der Stadt

Anschuetz Garden Restaurant

Grand and Shenandoah Avenues.

Bewährt durch seine Gute Deutsche Küche
und prompte koulante Bedienung.

GRIESEDECK SPECIAL BREW ON TAP.

Anschuetz Mission Inn

Grand and Magnolia Avenues.

Schattenreichster, Central gelegener Park

der Stadt, mit eleganten Speise- und

Bankett-Sälen für grössere und kleinere Fest-

lichkeiten, sowie Hochzeiten und

Unterhaltungen.

BUDWEISER UND IMPORTIERTE BIERE ON TAP.

Erstklassige Musik jeden Abend.



Phil. Bardenheier & Co.

13-15-17 Süd. 3. Str.

Importeure und Händler feiner

Äpfel, Pfälzer- und

Mosel-Weine.

Whiskys und Siquere.

✦ Mai-Weine. ✦

Jean Bardenheier,
Eigentümer.



Gen L. Heidbreder, Pres. Jno. P. Worden, Sec'y
Bell, Belmont 138. — Kinloch, Central 4413.

Heidbreder Coal Co.

Wholesale and Retail Dealers in

Anthracite and Bituminous Coal

HARDWOOD AND KINDLING.

General Office, 2212 Washington Ave.

Salesmen — Fred W. Kleins, H. J. Meyer.

YARDS — Hall and Branch St. 3812 Market St. Bircher and Florissant.
2212 Washington Avenue.

208 Nord 8. Straße.

208 Nord 8. Straße.

Treffpunkt der Sänger des Sängers-Beirats St. Louis und des
Nordamerikanischen Sängerbundes.

Wenn in St. Louis geht zu 208 Nord 8. Str.
zwischen Erie und Erie Straße.

OLD TIME CAFE

Old Time Lager Beer on Tap! Erste Klasse deutsche Küche!

Besuchende deutscher Sänger werden persönlich im Empfang genommen von

Wilhelm Candregre, Eigentümer.

Glänzender Verlauf des 30. Texas- schen Staats-Sängersfestes.

Die schönen Tage des 30. Staats-Sänger-
festes sind auch vorüber. Die fröhliche Sängers-
schau ist wieder dahinter bei Klittern. Heute
büßte der Sang lauten: „Hud noch ist's am
schönsten beim Liedchen zu Haus.“

Hatte Dallas auch nur ein Jahr zur Vor-
bereitung des Festes, so wurde doch innermündlich
gebetet, um den Besuchern ein gutes Pro-
gramm zu bieten.

Vom ersten Augenblicke an, als die berechnete
Zone der Zankhäuser-Öffnung die Festhalle
durchstrahlte, bis zum letzten Ausklang der
unigen wehmütigen Volkslieder, laufte ein
zahlreiches und verhältnismäßig großes Publikum an-
dächtig der Zaubermacht des deutschen Liedes.
Auch das kausende Auge gelangte zu seinem
Merkmal.

Nach der Duerturne der Vorhang sich er-
hub, machte die Sängergesellschaft einen ganz nor-
matischen Eindruck. Festpräsident Carl W.
Kangold begleitete Gouverneur D. B. Colquitt
und Bürgermeister W. H. Holland auf das

Vodium. Präsident Kangold's Ansprache war
anziehend und lehrreich. Er gab in kurzen
Kurzfassen die Geschichte des Texasischen Sängers-
bundes. — Sänger, die bei der Gründung vor
61 Jahren zugegen waren, lassen heute noch ihre
liederfrohen Pfad heute wieder erschallen.

Die Ansprache des Bürgermeisters Holland
war kurz, bündig und witzig. Die Rede des
Gouverneurs handelte vom ersten Sängersfest im
Jahre 1845 zu New Braunfels bis auf den
heutigen Tag. D. B. Colquitt sagte den
Sängern viel Schmeicheles.

Die schon geschmückte Halle machte einen vor-
züglichen Eindruck und dem Festausdruck alle
Ehre. Derselbe war vorzüglich zusammengelegt
und bestand aus den Herren: Carl W. Kangold,
Präsident; Emil Frey, 1. Vize-Präsident;
Julius Franz, 2. Vize-Präsident; Joe Arm-
bruster, Sekretär; Carl Smith, Heldentag;
G. S. Frey, Bundespräsident; J. Schabliach,
Bundes-Schatzmeister.

Schmückliche Vereine leisteten recht Gutes,
weil fleißig und einheitlich geübt worden war.
Etwas zum Lobe der Symphonie Kongerte zu
sagen, hieße Eulen nach Athen tragen. Wenn

es möglich wäre, aus den melodischen Genüssen
einen Hauptgenuss hervorzuheben, so dürften
die gefühlvollen Volkslieder „Aus der Jugend-
zeit“ und „Schlafst du zu Heimat“, beide
a capella gesungen, den tiefsten Eindruck ge-
macht haben.

Die Vortragsleistungen der Solisten: Madame
Dilke, Marie Sandelst, Rudolph Berger
fanden volle Würdigung. Mangel ver-
handelt uns leider, auf Einzelheiten hier
einzugehen. Ein Ereignis, wie das dreifache
Gesangsfest laut wie das am östlichen Horizont
erlöschende Tageslicht ein farbiges Meer von
strahlenden Erinnerungen zurück, die fortwäh-
rend das Alltagsleben bereichern!

San Antonio wurde als nächste Feststadt
erklärt. Einem alten Gebrauch gemäß wurden
die Beamten aus der Feststadt gewählt.

G. S. Mueller, Präsident.

Frey Freyner, Sekretär.

William D. Drehtmann, Schatzmeister.

Abonnirt auf „Das Deutsche Lied“

Konzert des Ciederkrans, Louisvill.

Guter Besuch, übermüht, vor allen Dingen wohlverstandener Besuch, ein gutes Programm, ausgezeichneter Chorgesang und vorzügliche Leistungen der Solisten, das ist in kurzen Worten, was man über das Konzert des Ciederkrans zur Feier seines 16. Stiftungsfestes sagen darf.

Herr Anton Wolengraf, der verdienstvolle Dirigent des Gesangsvereins, hatte für das Konzert wieder ein sehr feines Programm zusammengestellt, das einige schwierige Nummern enthielt, und das sein gewählter Chor so flott mit diesen Sachen fertig wurde, wiewohl sowohl auf dem Chor, als auch dem Dirigenten ein vorzügliches Licht. Der Chor übertraf sich in den letzten herrlichen Schlussstücken der "Kaiserlichen Kantate": "Schön Ellen" (sehr, besonders der wuchtige Schlusschor, was, was der Chor, und den auch bewundern hat, pompös).

Wichtig machte sich auch der Anfangschor: "Gruß an die Männer" wobei besonders der "Hilfschor" für Frauen sehr reizend herauskam. Der "Wanderer des Ciederkrans" Band mit dem alten Mann, der "Kammer" auf dem "Hilfschor" und "Hilfschor" sehr lobend, "Welch", "Zurück", "Ein Bild", "Da die Stunde kam" waren ausgezeichnete Leistungen. Im ersten Chor, "Lied", "Lied", "Lied" das "Lied", so mit seinen Beiträgen und macht

voller Stimme, die in angenehmer Weise durch den Chor drang. Herr F. D. Nügel sang das "Hilfschor" in: "Schön Ellen" sehr hübsch vor. Er war ausgezeichnet bei Stimme und sang mit Feuer und Nachdruck. Ein gut über das Gelingen der Kantate ist ihm auf Rechnung zu legen. Als Hauptstück des Abends trat Frau. Susan Christoph auf, eine jugendliche Sopranistin, die bei dieser Gelegenheit ihr Debut machte und einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Die Begleitung ruhte in Frau Anton Wolengrafes bewährter Hand.

Ein hübsches Zwischenstück gab es nach dem ersten Chor, als Vizepräsident W. H. Herrmann die Anwesenden in herzlichen Worten willkommen hieß und die Belegenheit benutzte, um den Sängern Bruno Gysowitsch und S. Benedikt die goldene Ehren der fünfzehnjährigen Mitgliedschaft zu überreichen.

Antisches Konzert der "Concordia" von Louisvill.

Im Ciederkransheim veranstaltete der Gesangsverein "Concordia" sein zweites Konzert. Der Besuch war glänzend und die Leistungen waren zufriedenstellend in jeder Weise. Besonders hübsch klangen die Männerchöre zur Weltung und

mit dem "Liederspiel": "Das deutsche Lied" von H. Schneider führte sich der Männerchor in hübscher Weise ein. Besonders gut kam das Doppelquartett, bestehend aus den Sängern Gust. Schurr, S. Schurr, Julius Holznecht, Jos. Gagliardi, H. Hoffman, J. Grauer, Th. Schwall und W. Zicker, zur Geltung. Herr Wm. F. Hill, der den Gesangsverein dirigiert, kann mit den Leistungen seiner Sänger zufrieden sein. In den 4 Kapellen-Chören "Arbeitsklänge" und "Hörte das Beste" sang der Verein gleichfalls mit Geschick und hübscher Klangwirkung, und es war in den Chören "Blau Knecht" und "Alten Musik", sowie "O Lied", nun kommt die "Knechtzeit" und "Hoh, du hohes Lied".

Als Solisten traten die Sänger Hermann Holznecht und J. D. Mueller mit, beides Mitglieder vom Verein. Herr Mueller, welcher die Viere und dem 2. Quartett von Sängern sang, war gut bei Stimme und sein Vortrag war schon sehr gut, der schon bei früheren Gelegenheiten in den Konzerten der "Concordia" sang, hat das Zeug einer tüchtigen Sängerin in sich. Er wählte als solches Solo: "Der Wanderer" von Schubert, und als Anfang gab er "An die Welt". Zum Schluß sang der Chor den "Traumwahn" von Reichert.

STIFEL

Draught BEER.

Makes Life
Worth Living

Drucksachen!

Alle Druckarbeiten (deutsch und englisch) werden prompt und geschmackvoll bei liberalen Preisen angefertigt.

PHILIPP MORLANG.

DANIEL MORLANG.

Kinloch, Central, 1339-L.

322 S. 4. Str.

PETER'S Rheumatic Compound

hat sich als das erfolgreichste Mittel zur Behandlung von

Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden

erweisen. Zu finden bei Judge & Sons, 2700, Broadway und Washington Avenue, Bault's Apotheke, 14, und Madison Str., sowie bei der

Mountain Herb Medicine Co., 2726 Arsenal St., St. Louis, Mo.

Central 1392.

Main 3018.

HENRY A. KERSTING,
Deutscher Rechtsanwalt.

1401-7 LIGGETT BLDG.

8th and Chestnut Streets.
ST. LOUIS, MO.

Luckhardt & Belder

Sieder. — Männer-, Gemischte- und Frauenchöre.

Importers and Publishers of Music.

10 East 17th Street.

NEW YORK.

Kataloge stehen zu Diensten.



THE TITLE "KING" OF ALL

bottled beers has been earned by Anheuser-Busch for "The Old Reliable"

Budweiser

It's impossible to improve upon its Quality and Purity, because it is brewed only from the best materials and thoroughly aged in the largest storage cellars in the world. Its mildness and low percentage of alcohol makes it friends everywhere.

Bottled only at the
Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, Mo.

GRAFEMAN DAIRY CO.

WHOLESALE AND RETAIL

Ice Cream and Dairy Products.

21st and Morgan St. St. Louis, Mo.

WAGONS EVERYWHERE

WEST BRANCH

BAYARD AVE. AND PAGE.



731er 517 PHONES: Central 1708

HENRY LEIDNER

UNDERTAKERS.

1115-17 North Market St.
Chapel Free.

2223 St. Louis Avenue.

UNION.

H. L. FEUTZ, Manager.



\$1.50

bis

\$5.00



Denkt darüber nach
und sicherlich werdet Ihr
genau das, was Ihr wollt
finden in einem

GOETTLER HAT
1260 S. Broadway.

Kinloch, St. Clair 760-R Bell, Bridge 2630

TONY MOSER'S

SALOON

8th and St. Louis Ave.

Choice Keg and Bottle Beers

BEST WINES, LIQUORS & CIGARS

Always on Hand.

EAST ST. LOUIS, ILL.



Kaut Studio

1208 Russell Ave.

Phone, Sidney 1938-W.

Geburtsstags-, Hochzeits-
und andere

Familien - Gruppenbilder
in Ihrem Heim aufgenommen ist
unfreie Spezialität.

Aufnahme von Verein-Verfam-
lungen und Festlichkeiten punkthalt
belegt bei Veranstaltung durch
Telephon



ST. LOUIS CALCIUM LIGHT CO., 516 ELM ST.,
ST. LOUIS, MO.

Liefert Licht- und Schattenbilder und Apparate für Schatten-
und Receptivität Bilder; farbige Wandel- und Verhölter für
Vorträge und Schaukellungen. Calcium - Licht mit Farben für
Veleuchtungs-Effekte. Willigt für Vereine, Gesellschaften, Unter-
haltungen. Sprecht vor, schreibt oder telefoniert.

A. ROSSO, Eigentümer.

STRASSBERGER CONSERVATORIES

Established 1895. OF MUSIC

SCHOOL OF OPERA AND DRAMATIC ART

ST. LOUIS, MO.

The most reliable, complete and best equipped Music Schools
with the strongest and most competent Faculty ever combined
in a conservatory in St. Louis and the Central West.

Reopens September 1st.

61 TEACHERS—EVERYONE AN ARTIST.

Among them are

Professors of the highest standard of Europe and America.

TERMS REASONABLE. CATALOGUE FREE.

Free and Partial Scholarships for deserving pupils from
September on, and many other free advantages.

Academy of Dancing Reopens About Sep. 15th for Children
& The Conservatory Hall to Host the Entertainment
of every description for moderate terms.



Hamburg-Amerika Linie.

Schnelle und bequeme Verbindung nach **St. Vincent, Southampton, Cherbourg und Hamburg** und nach **Madras, Gibraltar, Algier, Triest und Genua.**

Die neuen
Riesen-
Dampfer:
„Imperator“
— und —
„Vaterland“.



52,000 Tonnen
und —
55,000 Tonnen
4 Schrauben
Ueberfahrt
6 Tage.

Winter- und Sommer- Vergnügungs- Reisen.

Reise- Bureau für Ankäufe über Reisepläne und Ausreisen
in Europa, sowie über Docks.

Prosperte und illustrierte Prospekt werden gratis auf Verlangen zugesandt.

Hamburg-Amerika Linie, 902 Olive St., St. Louis.

FELIX CORNITIUS

Deutscher Rechtsanwalt.

Suite 910, Carleton Bldg. ST. LOUIS, Mo.

Bell: Olive 2945.

Kinloch, Central 1930.

Nehmet nur

Bubenik's Herb Tea oder Herb Renovator

Es ist das beste Mittel gegen **Fieber- und Nierenschmerzen, Rheumatismus, Marasmus Schwäche, Kopfschmerzen, für Wintererleichterung.**

Preis für das Paket Herb Tea \$0.25, Herb-Renovator \$1.00

\$0.50 für 50 Cts. zu haben bei der Bubenik's Chem. Wkg. Co.,

3227 Delmar Boulevard, St. Louis, Mo.

Schreibt ihr Eile von Familien- Medizin „Hausmitteln“. Agenten
gibt es am Canal und Kommissionen.

SPECHT'S



THEY
ARE
FINE

1016 CHOUTEAU AVENUE.

ST. LOUIS, MO

Alle mit Zwieback gebackte Rinder.



Friedrichsdorfer Zwieback

ist der am leichtesten und besten
verdauliche



Empfehlen für Säuglinge und Leute
mit schwachen Magen

CHAS. SAUSSELE,

Parisian Bakery,

3850 OLIVE STRASSE

Phone: Lindell 929; Delmar 1551

PHONES Kinloch, Victor 863

Bell Sidney 2942

P. FITZGERALD.

„DRINK „JAPRI““

COLUMBIA MINERAL WATER CO.
1809 ARSENAL ST. ST. LOUIS.

John Dornhoefer's
Druiden Halle. Gastwirthschaft
S. O. Ecke 9. und Market Str.

Guter deutscher Mittagstisch für 20 Cents. — Beste importierte und
heime Weine und Getränke. — Gellen und Weinmädchen zu vermieten.

Kinloch, Central 2939

PHONES:

Bell, Olive 5276.

JOHN WETZEL

~~~~~ SALOON ~~~~~

Special Hot Lunch Every Saturday.

Waiting Room for Those Attending Funerals.

5391 Arsenal Street

ST. LOUIS, MO

North East Corner Arsenal Street and Macklind Avenue.

BELL, SIDNEY 802.

## Das Deutsche Hospital in St. Louis

2146 Lafayette Avenue.

hat sich mit dem American Hospital konsolidiert und wird  
unter alter Leitung als „Deutsches Hospital“,

3447 und 3449 Pine Strasse  
weiter geführt.

Deutsche Ärzte und Pflegerinnen.

## Dr. Sophia Billenkamp,

Spezialistin für Wassersucht

Umgezogen von 3636 Hebert Strasse nach 4715  
Tennessee Avenue. Office-Stunden von 8 Uhr  
Morgens bis 12 Mittags. Telephon: Victor 1118-R.

## North St. Louis Turner Hall,

20th AND SALISBURY ST.

Fine Wines, Liquors and Cigars. — Bowling Alley for Rent also.  
Halls for Entertainments, Concerts, Balls  
and Meetings.

Kinloch, Central 5180.

W. GROND, Mgr.

## BELCHER Mineral Water Turkish Baths

The Best and Finest Mineral Water Baths in America

A Modern Hydro-Therapeutic Establishment.

Absolutely Fireproof. European Stag Hotel. Electric Cabinet Baths

MENS DEPARTMENT LADIES DEPARTMENT

Open Day and Night

Open Daily Except Sunday

The Belcher Bath and Hotel Co.

Capt. Harry Monahan, Mgr.

4th und Lucas Ave.

## SCHOENLAU'S GROVE, 5810 Gravois Av.

schöner View-Platz der Stadt und Umgebung.

Renoviert und restauriert. 10 Adler große Kasse-Val.

Seit Tanzhalle, Kegelbahn, „Sole Shows“, Regenbellen.

Pereine können sich Platz für Hofflichkeiten belegen und  
sollten dieselben, da innerhalb 30 Meilen der Stadt auch um  
County freie Wirtschaft, Privatigen Sonntag mehr erhältlich  
find. — Sprecht vor oder telefoniert South 1144.

Ignatius J. Bauer & Son, Mgrs.  
5810 Gravois Ave. Cherokee Car Linie.